

Klasse 1c2: Besuch bei Imedana e.V. – Projekte Rosa Asyl Women und– Rosa Asyl LGBTQ*

Das Projekt „Rosa Asyl“ des IMEDANA e.V. widmet sich der Unterstützung von geflüchteten Frauen sowie Menschen. Auch in Deutschland sind diese Geflüchtete in hohem Maße während ihres Asylverfahrens und darüber hinaus gefährdet.

Gruppe 1

LGBTQ*-Geflüchtete in Nürnberg finden Unterstützung und Begleitung bei Rosa Asyl

Zum diesjährigen Projekttag für die *Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage* besuchten wir als Klasse 1C2 am 23.02.2022 den Verein Imedana - Rosa Asyl e.V. Dieser setzt sich insbesondere für geflüchtete Personen die dem LGBTQ* - Spektrum angehören und in diesem Zusammenhang in ihrem Heimatland mit Gewalt und Diskriminierung zu tun hatten ein und unterstützt und berät sie. Infolgedessen begleiten sie diese Personen unter anderem auch bei den Interviews beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, kurz *bamf*. Bei diesen Interviews geht es vor allem darum, dass die Geflüchteten glaubhaft machen sollen, dass sie beispielsweise homosexuell sind. Hierfür werden meist über mehrere Stunden Fragen gestellt, mit denen sie ihre ganze Lebensgeschichte mit vielen intimen Details, die vielleicht bis zu diesem Tag geheim waren, preisgeben müssen. Aufgrund dessen, erleben manche Personen oft eine Retraumatisierung. Auch, dass viele Dolmetscher, die das *bamf* einsetzt, öfters voreingenommen und mit Vorurteilen übersetzen, hilft hierbei nicht weiter.

Ein weiteres großes Thema an diesem Tag war die Situation der Geflüchteten in den AnkER-Einrichtungen hier in Deutschland (AnkER steht für Ankunfts-, Entscheidungs- und Rückkehr-Einrichtungen). Hier werden die Geflüchteten untergebracht, bis entschieden worden ist, ob sie das Recht auf Asyl erhalten. Hierbei ist zu betonen, dass über dieses Recht nur der für das Interview und dessen Beurteilung zuständige Sacharbeiter entscheidet. Wird der Antrag jedoch abgelehnt, kann Klage eingereicht werden. Bis zur Entscheidung des Gerichts, können hierbei bis zu vier Jahre vergehen. In diesen bis zu vier Jahren ist es den Geflüchteten untersagt die Stadt ihrer AnkER-Stelle zu verlassen, umzuziehen und zu arbeiten. Folglich müssen sie in den Unterkünften warten und ausharren, bis eine Entscheidung feststeht und das oft unter katastrophalen hygienischen Bedingungen als auch der Angst durch Gewalt durch Dritte. Selbst das Besuchen eines Deutschkurses in dieser Zeit wird ihnen nicht gestattet. Folglich ist ihnen damit die Möglichkeit einer ersten Integration nicht gegeben.

Rosa Asyl, in Zusammenarbeit mit dem Verein Fliederlich e.V. begleitet und unterstützt die Antragstellenden mit Freundlichkeit, Expertise und tatkräftigen Einsatz bis ihnen – mit ein bisschen Glück und viel Ausdauer – Asyl gewährt wird und sie ein selbständiges Leben in Deutschland aufbauen können.

Über diese und andere Probleme, aber auch über Erfolge des Vereins wurde uns von anwesenden Betroffenen unter der Leitung von Tobias Wöhner, der als Sozialpädagoge für Rosa Asyl seit Ende seines Studiums arbeitet berichtet. Tobias empfing uns mit großer Freundlichkeit und Selbstverständlichkeit, vielleicht teilweise auch, weil er sein Abi am HKK gemacht hat und eine schöne Zeit an unserer Schule hatte. Wir durften bei Kaffee und in gemütlicher Runde unbefangen Fragen stellen und bekamen somit eine breitere Perspektive darüber, wie sexuelle Orientierung zur Diskriminierung führen kann und allgemein über die Schwierigkeiten von Geflüchteten.

Gruppe 2

Geflüchtete Frauen in Nürnberg finden Unterstützung und Begleitung bei Rosa Asyl

Am Projekttag des HKKs waren wir, die Klasse 1C2 in den Räumlichkeiten von IMEDANA e.V. in Nürnberg zu Besuch. Der Kontakt wurde uns durch einen ehemaligen Schüler des Kollegs ermöglicht, welcher nun in diesen Räumlichkeiten tätig ist und Asylsuchenden täglich Unterstützung bietet.

Der Verein ist vor allem eine Anlaufstelle für geflüchtete Frauen und LGBTQI*. Ein Teil unserer Klassengemeinschaft hat sich verstärkt mit dem Projekt ROSA ASYL des Vereins auseinandergesetzt, welches speziell die Anlaufstelle für geflüchtete Frauen ist.

Die Frauen hinter ROSA ASYL beraten anonym und kostenlos, persönlich, aber auch telefonisch und bei Bedarf auch mit Sprachvermittler*in.

Die MitarbeiterInnen begleiten geflüchtete Frauen zum Interview beim BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), genauso wie zu anderen Behörden, Ämtern oder Gerichtsverfahren. Zusätzlich klären sie Frauen auch über ihre Rechte und Möglichkeiten auf.

Wenn nötig, helfen sie auch bei der Suche nach kompetenten ÄrztInnen und TherapeutInnen, denn viele Frauen kommen körperlich und psychisch traumatisiert in Deutschland an.

Während einer Gesprächsrunde mit zwei Mitarbeiterinnen und einer betroffenen Frau aus Weißrussland waren unter anderem die vielen unterschiedlichen Fluchtgründe Teil des Gesprächs.

Die Gründe sind Steinigung und Ehrenmord, Vergewaltigung, Häusliche Gewalt und Genitalverstümmelung aber auch Frauenhandel und Zwangsprostitution. Olga, eine unserer Gesprächspartnerinnen ist beispielsweise wegen politischen Engagements in Ihrer Heimat verfolgt und diskriminiert worden, weshalb sie nun in Deutschland Asyl sucht.

Einmal wöchentlich gibt es in der VILLA LEON der Stadt Nürnberg ein offenes Café, bei dem sich Frauen auch gemeinsam mit ihren Kindern austauschen und bei einem gemütlichen Beisammensein kennen lernen können. [Genauere Termine gibt es unter www.imedana.de]

Der Verein bietet ebenfalls einen Fortlaufenden Deutschkurs für Frauen an.

Das Ziel der Mitarbeiterinnen von ROSA ASYL ist es, Frauen zu stärken, Frauen über ihre Rechte aufzuklären und ihnen zu zeigen, wie sie ihre Rechte einfordern können, denn Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiger Grundbaustein, um den geflüchteten Frauen wieder eine Perspektive zu geben.

weitere Infos unter www.imedana.de

The screenshot shows the IMEDANA e.V. website with a navigation menu on the left and three circular logos at the top right. The first logo is orange with a yellow cup icon and text 'INTERNATIONALES FRAUENCAFÉ'. An arrow points from this logo to the second logo, which is pink with a blue cup icon and text 'ROSA ASYL women'. A ampersand symbol (&) is positioned between the second and third logos. The third logo is also pink with a blue cup icon and text 'ROSA ASYL Lgbtiq*'. Below the logos is a horizontal line. To the left of the line is a sidebar with links: HOME, ANGEBOTE, NEWS, CHECKLISTE BLEIBERECHT, BERATUNGSZEITEN, ROSA ASYL, INTERNATIONALES FRAUENCAFÉ, and OTHER LANGUAGES. Next to the sidebar is a language selection dropdown labeled 'Select your language:' with a button 'Sprache auswählen' and a dropdown arrow. Below the language selection is a red banner with white text: 'Refugees welcome!' and 'Wir denken: Kein Mensch flieht freiwillig.' At the bottom of the page, there is a paragraph of text in a smaller font.

Refugees welcome!

Wir denken: Kein Mensch flieht freiwillig.

Ein Neuanfang in einem fremden Land ist sehr schwierig. Deswegen möchten wir mit **geflüchteten Frauen** und **LGBTIQ*** in Kontakt kommen und sie unterstützen. Wir möchten einen **Schutzraum** bieten, Möglichkeiten etwas **Neues zu lernen**, **Hilfestellung** im Alltag geben und über die **rechtsliche Situation** und das **Asylverfahren** informieren.

Nach wie vor werden **frauen- und LGBTIQ*-spezifische Fluchtgründe** wie **Genitalverstümmelung**,